

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Verlegen werden an den Geschäftsstellen der Ottendorfer Zeitung in Ottendorf-Okrilla, im Rathaus, im Postamt, im Hotel „Zur Krone“ und im Hotel „Zur Sonne“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Preis beträgt 10 Pfennig. Die Abnahme ist bekannt gegeben.

Nummer 11

Mittwoch, den 25. Januar 1928

27. Jahrgang.

### Ämtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Fällig ist der 4. Termin Grundsteuer und spätestens bis Ende des Monats an die hiesige Steuerkasse abzuführen. Nach Fristablauf erfolgt das geordnete Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Okrilla, am 24. Januar 1928.

Die Gemeindebehörde.

#### Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 24. Januar 1928.

In der am Donnerstag im Ring stattfindenden Hauptversammlung des Frauenvereins wird neben Erhaltung des Jahres- und Kassendruckes auch für Unterhaltung gesorgt sein. Herr Schuldirektor a. d. Endler wird einen Vortrag halten, während Herr und Frau Arthur Hofmann und Herr Kantor Seger schöne Gaben aus dem Reiche der Kunst bringen werden. Hoffen wir, daß recht viele Mitglieder und Gäste sich einfinden.

Dresden. Im Verlaufe dieser Woche hat nach einem Bericht des Dresdner Arbeitsnachweises der Jugendarbeitslosen erheblich nachgelassen. Die Zahl der Selbstmeldungen und der Vermittlungen zusammen erreichte annähernd die Höhe der vergangenen Woche. So daß sich der Gesamtbestand an Arbeitslosen um rund 700 verringerte. Insbesondere war es möglich, die Arbeitslosen wieder in größerem Umfange auszunutzen. Ebenso gingen von Industriegruppen, die mitten in der Saison stehen wie Hut- und Schwammindustrie, zahlreiche Stellen ein.

Sokwitz. Hier stürzte beim Schulhausbau ein Baumgerüst ein. Drei Arbeiter wurden dabei verletzt, einer davon schwer.

Reichen. In Jessen wurden aus der Scheune des Bauwirts Müller 7 Säcke mit je 150 Pfund Weizen gestohlen und mit einem Handwagen weggeführt.

Großenhain. Ein dreifacher Einbruchdiebstahl wurde am Sonnabend in den Morgenstunden im Gasthof zu Adelbois beantragt. Hier wurden ein neues Herrenschloß, ferner Kleidungsstücke und Wäsche von beträchtlichen Werte gestohlen. Am Tage zuvor wollte in den betreffenden Gasthof ein Mann, der sich als Kriminalbeamter bezeichnete und auf diese Weise die örtlichen Verhältnisse auskundschaftet haben dürfte.

Großschönbrunn. Ein Fremder, der im Gasthof zum Stern am Sonnabend Abend übernachtete, stahl dabei aus einem Kleiderkasten eine Anzahl Kleidungsstücke der Wirtin, u. a. einen Herrenpelz, einen schwarzen Anzug, ein Damenkostüm und verschiedene andere Sachen und verschwand ohne daß jemand es bemerkte. Er hat sich daraufhin angestrichelt und seine alten Sachen liegen gelassen. Angeblich wollte er morgens 7 Uhr gewechselt sein. Als man dies tat, war der Vogel mit seiner Diebesbeute ausgeflogen.

Elstra. Geplant ist, in diesem Sommer ein Heimatfest abzuhalten zur Erinnerung daran, daß vor 400 Jahren der Stadt das Stadtwappen verliehen worden ist. Als besonderes Festespektakel soll für die Stadt eine Wasserleitung geschaffen werden. Die Durchführung des Heimatfestes liegt in den Händen der Stadtverwaltung.

Döbeln. In der Polizeistube zu Cronitz schoß sich ein Schmiel, der wegen Schwindelens und Erpressungen verhaftet worden war, bei seiner Vernehmung durch den Oberlandjäger eine Kugel in den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat.

Besondere Dreifigkeit legten drei Diebe in Flur Rottschönburg an den Tag. Die Einbrecher sprangen eine der Reichsbahn gehörige, an der Bahnlinie Reichen-Döbeln gelegene Baubude auf, fanden jedoch nichts, was Mitnehmenswert gewesen wäre. An der Tür der erbrochenen Baubude brachten sie eine Karte an auf der geschrieben stand: „Wie sind der Schrecken von Sachsen! Wir kommen bald wieder!“ Der Verdacht der Täterschaft lenkt sich auf drei Unbekannte, die zuvor in Döbeln eine Kantine erbrochen hatten und von den Vermutlich auch in der folgenden Nacht der Einbruch in den Stationsraum des Eisenbahnhaltepunktes Ober-Dilmannsborn an der Bahnlinie Freital-Biederitz-Nossen verübt wurde. Im letzteren Falle wurde mit einer Spitzhade die eingewanderte Gelde-

kassette herausgerissen, nach dem Bauplatz der Landwirtschafsbank transportiert dort erbrochen und ihres Inhaltes von etwa 100 RM. beraubt.

Leipzig. Nach einer Meldung aus Blossen stürzten dort vier Arbeiter, die auf einem Neubau beschäftigt waren, von einem zehn Meter hohen Gerüst ab. Einer der Verletzten starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Die Ursache des Unglücks soll in der unvorsichtigmäßigen Ausrüstung gelegen haben.

Freiberg. In der Königstraße ließ man bei Ausschachtungsarbeiten auf eine Silberader und fand in ihr 100 sehr gut erhaltene Silbertaler, meistens noch mit reinem Prägestanz. Die Silbermünzen sind größer als unsere Fünfmarkstücke; sie haben einen Durchmesser von annähernd fünf Zentimeter. Die Münzen tragen auf der Vorderseite das Bildnis des Kurfürsten Johann Georg I. Die Rückseite zeigt das sächsische Wappen. Die Prägung zeigt die Jahreszahlen 1630 und 1631. Zweifellos sind die Münzen während der Drangsale des Dreißigjährigen Krieges vergraben worden.

Zwickau. Im Bergarbeiterheim in der neuen Bergenerstraße gerieten zwei Bergarbeiter wegen eines Mädchens in Streit. Arbeitskollegen hatten die Ruhe kaum wieder hergestellt, als sich einer der Streitenden kurzer Hand ein Taschenmesser in die linke Brustseite steckte. Der Mann war sofort tot. Es handelt sich um den 21-jährigen Bergarbeiter Adam Weise aus Nürnberg, der mit dem Mädchen Beziehungen eingeknüpft versuchte, aber weniger Erfolg als sein Kollege hatte.

#### Verwaltungsbericht der Gemeinde Ottendorf-Okrilla auf das Jahr 1927.

Seit 1924 entwickelte sich das Spargeschäft wie folgt:

Jahr:	Postl.:	Markt:	Rückzahlungen Postl.:	Markt:
1924.	125	10 035	11	1128
1925.	888	50 663	95	16094
1926.	1196	101 041	207	42334
1927.	2926	273 114	484	88230

Anlage in Hypotheken in Wertpapieren Guthaben der Einleger

Jahr:	Markt:	Markt:	Markt:
1924.	—	—	9 012
1925.	32 300	3 400	45 022
1926.	78 200	24 000	107 808
1927.	203 150	53 000	292 671

In der Zeit von Ende 1924 bis Ende 1927 wurden 970 neue Sparkassenbücher ausgestellt.

Die sich aus der Aufwertungsgefehrgebung für die Sparlosse ergebenden Forderungen und Verpflichtungen sind nunmehr nach umfangreichen und zeitraubenden Umrechnungen und nach Erledigung von Prozessen und Verhandlungen vor der Aufwertungsstelle festgestellt worden. Die Gesamtsumme der aufzuwertenden Guthaben beträgt 1 177 665,40 Goldmark. Diefem Guthaben steht vorläufig folgende Masse gegenüber:

2 070 59,91	GM. von 170 Aufwertungsypotheken
21466,45	„ von aufzuwertenden Wertpapieren
8152,99	„ von aufzuw. Darlehen an Gemeindevon
2 366 79,35	GM.

Dadurch, daß die bis 14. Juni 1922 zurückgezahlten Hypotheken keiner Aufwertung unterliegen, erleidet die Kaffe einen Ausfall von 65031 GM.

Von 6121 Papiermarkt-Einlegerkarten leben durch die Aufwertung 4216 Konten wieder auf.

In Jahre 1928 werden wir uns vor neue und bedeutame Aufgaben gestellt sehen. Für die Herstellung weiterer neuer Wohnungen müssen Mittel beschafft werden. Wir werden bestrebt sein, reichliche Zuwendungen aus dem staatlichen Ausgleichsloos für den Wohnungsbau zu erlangen, da nur mit diesen Mitteln Wohnungen mit tragbaren Mieten zu erstellen sind. Der Zustand der Gemeindestraßen, sowohl der Durchgangsstraßen als auch der inneren Ortsstraßen, erfordert eine planmäßige Instandsetzungsarbeit. Es ist daher beabsichtigt, Teile der Radeburgerstraße und Bahnhofstraße mit Kleinpflaster zu belegen bez. beschottern und die Wärschnitzstraße mit Rastenschutt zu versehen. Voraussetzung für die Durchführung dieser Straßenarbeiten ist die Mithilfe des Bezirksverbandes und die Erlangung einer staatlichen Beihilfe.

Die Gesamtkosten der geplanten Straßenbesserungen

werden sich auf ca 26 840 RM. stellen. Die Zeichnungen für den geplanten Bau von 12 Schulzimmern sind angefertigt worden und liegen nunmehr dem Ministerium für Volksbildung zur Entschließung wegen Gewährung des erforderlichen Kapitals vor. Von dieser hoffentlich günstigen Entscheidung hängt die Bewirklichung des Baues ab. Eine erste Sorge ist die Beschaffung des für die Bezahlung der Wasserwerksanlage noch erforderlichen Kapitals. Die ursprünglich angenommene, durchaus gesicherte Finanzierung wurde erschüttert, dadurch daß von den zuerkannten 20 000 Gewerksloosentagewerken nur reichlich 10 000 als anrechnungsfähig erklärt wurden. Die Verhandlungen über die Beteiligung an einer Auslandsanleihe sind noch nicht zum Abschluß gekommen.

Nach den Mitteilungen der Oberpostdirektion soll der Postamtneubau im neuen Jahre erfolgen.

Der Verkehr im Rathaus wird immer lebhafter und zeigt, daß mit den vorhandenen Räumen nicht mehr auszukommen ist. Wird schon die Verwaltung im allgemeinen immer umfangreicher so zeigt sich dies besonders auch bei den Kassen der verbenden Unternehmungen. Die beschlossene Verlegung der Gaswerks- und Wasserwerkstasse in die Gemeindefasse macht diesen Raum völlig unzureichend. Für die Spar- und Girokasse, an deren Entwicklung die Gemeinde besonders interessiert ist, ist die Schaffung einer Einrichtung notwendig, welche es dem Sparrer ermöglicht, seine Zahlungen und sonstigen Geschäfte völlig unbeeinträchtigt zu bewirken. Der jetzige Raum ist hierzu ungeeignet, bietet auch keinen Platz für die Anfertigung eines anwuschenden Kontenkartenschranks. Die Forderung nach Herbeiführung ausreichender und zeitgemäßer Verwaltungsräume muß daher erneut und eindringlich erhoben werden.

Die Einführung einer automatischen Fernzählung für die Straßenbeleuchtung wird zu erwägen sein.

Zusammenfassend darf mit Genugtuung festgestellt werden, daß es im Jahre 1927 in der Gemeinde vorwärtsgegangen ist. Noch bleiben aber wichtige und aberaus notwendige Aufgaben zu erledigen. Sie können einer befriedigenden Lösung nur zugestimmt werden, wenn die zur Erledigung der Gemeindefaufgaben berufenen Kräfte weitblickend und einig zusammenwirken und wenn eine vorsichtige Finanzgebarung auch im neuen Jahre oberstes Gebot bleibt.

#### Dresdner Schlachtviehmarkt.

23. Januar 1928.

Kauftrieb: 120 Ochsen, 197 Bullen, 313 Kalben und Kühe, 57 Färsen, 548 Kälber, 579 Schafe 3391 Schweine.

Preise in Reichsmark für 50 Kg. Lebendgewicht:  
 Ochsen: vollfleischige ausgewässerte höchsten Schlachtwertes junge 54-58, ältere 45-50, sonstige vollfleischige junge 38-43, ältere 27-32. Bullen: jüngere vollfleisch. höchst Schlachtwertes 54-58, sonstige vollfleischige oder ausgewässerte 49-54, fleischige 43-46. Färsen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 49-53, sonstige vollfleisch. oder ausgewässerte 42-46, fleischige 31-35, gering genährte 24-28. Färsen: fleischige ausgewässerte höchst. Schlachtwertes 55-59, sonstige fleischige 45-53. Kälber: Beste Maß- und Saukälber 78-84, mittlere 70-75, geringe 60-68. Schafe: Beste Maßlamm- und jüngere Maßlamm, Stallmaß 58-63, mittlere, ältere u. gut genährte Schafe 49-56, fleischige 44-48, gering genährte 30-36. Schweine: Fetttschweine über 300 Pfund 56-58, vollfleisch. Schweine von 240 bis 300 Pfd. 55-57, von 200 bis 240 Pfd. 51-54, von 160 bis 200 Pfd. 50-52, Sauen 48-53. Ausnahmepreise über Notiz.

#### Produktenbörse.

23. Januar 1928.

Weizen 24,6-25, Roggen inländischer 25,3-25,8 Sommergerste 27,4-29,0. Hafer 21,6-22,2. Reis 22,0-22,3. Raps 34,5-35,5. Erbsen 29-36. Wicken 27,5-28,50. Lupinen 19-20. Trockenfenchel 14-14,40. Kartoffelkosten 25,75-26,5. Weizenkleie 15,1-17,5 Roggenkleie 15,8-17,3 Inlandsweizenmehl 70%, 37-38, Roggenmehl, Type 70%, 37,50-38.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark. Rottke, Wehl, Erbsen, Pelusken, Wicken und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wgr.